



Pressemitteilung 37/2009

Kennzeichnung „Ohne Gentechnik“ Fehlanzeige Verbraucherzentrale Hessen beklagt dürftiges Sortiment im Handel

Frankfurt, 5.6.2009. **Rund Dreiviertel der Bundesbürger würden laut aktuellen Meinungsumfragen bevorzugt tierische Lebensmittel kaufen, die das Label „Ohne Gentechnik“ tragen. Da keine Kennzeichnungspflicht besteht und nur wenige Anbieter die Möglichkeit einer entsprechenden Kennzeichnung nutzen, suchen Verbraucher meist vergeblich nach Milch, Eiern, Fleisch und daraus hergestellten Produkten ohne Gentechnik. Die Verbraucherzentrale Hessen fordert deshalb eine Kennzeichnungspflicht für alle Produkte, die ohne gentechnisch veränderte Futtermittel erzeugt werden, und dass mehr Erzeuger auf ein Produktion ohne Gentechnik umstellen. Zur Orientierung gibt es unter www.verbraucher.de eine Liste von Anbietern, deren Produkte ohne Gentechnik hergestellt werden.**

Seit Mai 2008 können Firmen Lebensmittel von Kühen, Schweinen oder Hühnern freiwillig mit dem Aufdruck „Ohne Gentechnik“ versehen, wenn diese kein gentechnisch verändertes Soja- oder Maisfutter erhalten haben. Doch bislang kennzeichnen nur knapp 20 bundesweite Anbieter mit dem Label „ohne Gentechnik“. In Hessen produzieren zwei konventionelle Markenfleischprogramme (Rhöner Weideochsen und Naturfleisch) sowie die hessischen Direktvermarkter, die unter der Marke „Landmarkt“ verkaufen, ohne Gentechnik-Futter. Sie kennzeichnen ihre Erzeugnisse jedoch nicht entsprechend.

„Solange Milch, Fleisch und Eier aus konventioneller Landwirtschaft nicht „ohne Gentechnik“ gekennzeichnet sind, müssen Verbraucher davon ausgehen, dass sie mit Gentechnik in Berührung gekommen sind. Nur für Bio-Produkte ist der Verzicht auf Gentechnik per EU-Ökoverordnung garantiert“, so Andrea Schauff von der Verbraucherzentrale Hessen.

Die fehlende Transparenz wird durch eine Kennzeichnungslücke ermöglicht: Tierische Lebensmittel aus konventioneller Erzeugung müssen trotz des Einsatzes von Gentechnik-Futter nicht gekennzeichnet werden. So gelangen diese Produkte unerkannt in die Supermarktregale, obwohl die große Mehrheit der Verbraucher den Einsatz von Gentechnik in Lebensmitteln ablehnt.

„Wenn die Anbieter nicht freiwillig dem weit verbreiteten Bedürfnis der Verbraucher nach Wahlfreiheit nachkommen, muss die noch freiwillige Kennzeichnung „ohne Gentechnik“ verpflichtend werden“, so Schauff. Das hätte auch den Vorteil, dass ein einheitliches Label für Klarheit sorgt. Bisher sind die Labels je nach Anbieter in der Gestaltung unterschiedlich und eher verwirrend.

presseinfo
presseinfo
presseinfo

Die Verbraucherzentrale Hessen fordert zudem von den konventionellen Anbietern und Erzeugern, dass häufiger als bisher gentechnikfreie tierische Lebensmittel angeboten werden. Nur dann lässt sich der mehrheitliche Verbraucherwunsch nach Lebensmitteln ohne Gentechnik wirklich umsetzen.

Ergänzende Informationen für Verbraucher:

- Die bundesweite und hessische Liste der Produkte mit dem Label „**Ohne Gentechnik**“ sind im Internet unter www.verbraucher.de in der Rubrik Ernährung/Gentechnik eingestellt.
- Weitere Hintergrundinformationen liefert das Positionspapier der Verbraucherzentrale Hessen „**Einsatz der Gentechnik bei der Produktion von Lebensmitteln**“ im Internet unter www.verbraucher.de in der Rubrik Ernährung/Gentechnik
- Zusätzliche Informationen hält der Kurzratgeber „**Gentechnik und Lebensmittel - Sackgasse oder Fortschritt**“ bereit. Gegen eine Schutzgebühr von 1,00 € kann diese Broschüre in allen Beratungsstellen der Verbraucherzentrale abgeholt werden.
- Ausführliche Informationen und Anbieteradressen zu hessischem Markenfleisch bietet der **elektronische Einkaufsführer „Markenfleisch und Zuchtfisch aus der Region“** unter www.verbraucher.de/ernaehrung.
- Telefonische Beratung der Verbraucherzentrale Hessen zu Ernährung und Lebensmitteln unter 0900 1 972012. *0,90 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG; andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können ggf. zusätzliche Kosten berechnen.*
- **Hessenweites Servicetelefon 0180 5 972010** *0,14 € pro Minute aus Festnetz der Deutschen Telekom AG; andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können ggf. zusätzliche Kosten berechnen.* Informationen über das Beratungs- und Seminarangebot sowie die Öffnungszeiten der Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen; teilweise auch Terminvereinbarung möglich. Keine Beratung!

Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen: Borken, Bahnhofstraße 36 b · Kassel/Nordhessen, Bahnhofplatz 1 (Kulturbahnhof) Gießen, Südanlage 4 · Fulda, Karlstraße 2 · Frankfurt/Rhein-Main, Große Friedberger Straße 13-17 (Nähe Konstablerwache) · Darmstadt/Region Starkenburg, Luisenplatz 6 (CarreeGalerie) · Rüsselsheim/Groß Gerau, Marktstr. 29 · Wiesbaden, Luisenstr. 19 (im Umweltladen)